

# fsk

Kino  
Heft 01 / 2013



u.a. in diesem Heftchen:

Play - Nur ein Spiel? (Foto) \* Wuthering Heights \* Staub auf unseren Herzen \* Valley of Saints \* Vergiss mein nicht \* Sleepless Knights

## Play - Nur ein Spiel?

SE 2011 113 Min.  
schwedische OmU

**Regie & Buch:**  
Ruben Östlund

K.: Marius Dymbwad  
Brandrud  
S.: Ruben Östlund,  
Jacob Schulsinger

mit Anas  
Abdirahman,  
Sebastian Blyckert,  
Yannick Diakite,  
Sebastian Hegmar,  
Abdiaziz Hilowle,  
Nana Manu, John  
Ortiz, Kevin Vaz

Eine Gruppe von 12 – 14jährigen Migrantenkindern raubte zwischen 2006 und 2008 in Göteborg in ungefähr 50 Fällen Gleichaltrige aus. Die Diebe benutzten ein Rollenspiel mit ausgefeilter Rhetorik, durch das sie ohne körperliche Gewaltanwendung oder Drohungen an ihr Ziel kamen.

PLAY – Nur ein Spiel? erzählt eine auf diesen realen Ereignissen basierende Geschichte.

Genau Beobachtung und die hervorragende Leistung der jugendlichen Darsteller lässt PLAY fast dokumentarisch wirken. Wie Augenzeugen folgen wir der Gruppe aus Tätern und Opfern aus der Shopping-Mall in die Straßen der Stadt bis zum finalen Wettrennen im Wald. Mit größtem schauspielerisch - rhetorischem Geschick schaffen es die Täter, ihre Opfer in die Enge zu treiben, und nutzen dabei bewusst das Klischee vom „kriminellen schwarzen Mann“. Der Film spielt auch mit unseren Erwartungen. Er wirft unangenehme, aber wichtige Fragen auf, und fordert intellektuell auf unterhaltsame Weise heraus. Ruben Östlund wurde dafür u.a. mit dem Schwedischen Filmpreis „Guldbagge“ für die Beste Regie ausgezeichnet.

„Es ist beachtlich, wie viel Spannung PLAY trotz seiner äußerst distanzierten Perspektive entwickelt.“

Michael Kienzle, critic.de

„Diese Jungs spielten eine Rolle als sei es ein Spiel, sie benahmen sich so, wie sie es vor einiger Zeit geplant hatten. Sie wussten ganz genau, was sie da taten; ihre Routine war perfekt geprobt. Der Film zeigt, wie ihr kleines Spiel funktionierte. Ich weiß jetzt schon, dass die Leute ganz unterschiedlich auf ihn reagieren werden. Aber ich bin stolz, dass ich mitgemacht habe.“  
Kevin Vaz (Darsteller des Kevin)



## Valley of Saints



Der idyllisch gelegene Dal-See in Kashmir ist wunderschön, und dient deshalb auch als Kulisse für viele Bollywood-Produktionen. Stilistisch weit entfernt davon ist das dort spielende Filmdebüt des in den USA aufgewachsenen Regisseurs, dessen Eltern aus dem seit Jahrzehnten umkämpften Gebiet fliehen mussten. Ruhig erzählt er vom Bootsmann Gulzar und seinem Freund Azfal, die planen, sich nach Dehli abzusetzen, um der Armut und den ständigen Auseinandersetzungen zu entkommen. Die Zeit, in der Gulzars alter Onkel, den er pflegen muss, wegen einer Hochzeit abwesend ist, scheint dafür bestens geeignet. Eine weitere Ausgangssperre jedoch vereitelt den Plan und die beiden müssen warten. Das erweist sich als glückliche Fügung, denn sonst hätte Gulzar niemals die junge amerikanische Studentin Asifa kennengelernt, die die Verschmutzung des Sees und deren Ursachen untersucht. Sie öffnet dem Bootsmann nicht nur die Augen für das ökologische Dilemma seiner Lebensgrundlage, es ergibt sich auch noch eine leise Romanze. Schließlich muss er sich entscheiden, ob er seine Zukunft in der Großstadt oder weiterhin am See sieht.

„... der Blick des in den USA aufgewachsenen Sohnes kaschmirischer Eltern gilt einer Geschichte, in der sich die gesellschaftliche, politische und ökologische Situation der von Indien, Pakistan und China beanspruchten Region spiegelt. Herausgekommen ist ein kleiner sehenswerter Film, der von kulturellen Besonderheiten geprägt ist und Kaschmir in seiner Vielschichtigkeit näher bringt.“ Thomas Volkmann, programmokino.de

Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis Sundance Filmfestival 2012, Eröffnungsfilm Filmfest HH 2012

USA, Indien 2012,  
82 Min.,  
Kaschmiri OmU

**Regie & Buch:**  
*Musa Syeed*

K.: Yoni Brook  
S.: Ray Hubley,  
Mary Manhardt

mit  
Gulzar Ahmad Bhat,  
Neelofar Hamid,  
Afzal Sofi,  
Hajji Salam Bhat



## Staub auf unseren Herzen

D 2012, 91 Min.

**Regie & Buch:**  
Hanna Doose

K.: Markus Zucker

S.: André Nier

Musik:

Florian Loycke,

Stephanie Stremmler

mit : Susanne Lothar,

Stephanie Stremmler,

Oskar Böckelmann,

Michael Kind,

Florian Loycke

am 22.1. in

Anwesenheit von

Hanna Doose,

Michael Kind &

Stephanie Stremmler

Herzstück des Spielfilmdebuts von DFFB-Absolventin Hanna Doose ist die Familie, genauer gesagt, erst nur ein Mutter-Tochter Konflikt mit teils absurden Auswüchsen. Ausgetragen wird der von zwei aussergewöhnlichen Darstellerinnen, die, wie auch die Regisseurin, ihren eigenen Stil pflegen: Susanne Lothar und Stephanie Stremmler, eine der „Spielwütigen“ aus Andres Veiels Dokumentarfilm.

Kathi, 30-jährige Schauspielerin und allein erziehende Mutter, probt das Leben noch. Wenig erfolgreich beim Casting, unsicher im Umgang mit Männern und verspielt mit dem kleinen Sohn, lässt sie sich von ihrer besorgten Mutter Chris, einer erfolgreichen Therapeutin, widerwillig vorschreiben, was sie wann zu tun hat und wie. Als ihr Vater plötzlich mit dem -egoistischen- Vorhaben, die Familie wieder zusammenzubringen, in Berlin auftaucht und sich bei Kathi einquartiert, lässt sie dies zu, obwohl wissend, dass Chris ihren Ex-Mann nie wieder sehen wollte.

„Der mühsame Prozess der Emanzipation, Selbstbehauptung, eine Therapeutin, die sich und anderen nicht helfen kann, Trauer, Wut, Rache, Ohnmacht – erhellend, oft komisch, sehr bewegend. Diese Regisseurin hat eine ganz eigene Handschrift, die mit wenigen Zutaten auskommt und mit absoluter Sicherheit auf die Wahrheit zielt. Ein wirklich außergewöhnlicher, mutiger Film, dem Susanne Lothar zum letzten Mal all ihre Intensität und Verletzlichkeit gegeben hat. „

aus der Begründung zum First Steps Award



## Wuthering Heights



Der Klassiker *Wuthering Heights* – *Sturmhöhe*, einziger Roman der jungen Emily Brontë, wurde schon oft verfilmt, hier aber erstmals von einer Regisseurin. Es war die Erfüllung eines Traumes der Britin Andrea Arnold, bisher bekannt für zeitgenössische Regiearbeiten. Sie behandelt nur die erste Hälfte des Buches, und schaffte ein radikales Werk, das beim Filmfest Venedig verstörte und begeisterte. Nicht, dass die Rolle des aufgenommenen Sohnes Heathcliff mutig und nicht inkonsequent von einem schwarzen Schauspieler interpretiert wird, sondern die extreme Reduzierung des Stoffes auf die Kraft der Elemente, die Sinnlichkeit der Darstellung, die Entkleidung von jeder Romantik ohne Verleugnung des Emotionalen machen den Film zu einer besonderen Erfahrung.

Die Geschichte der aussichtslosen Liebe zwischen dem fremden Jungen und Cathy, Tochter des Hauses, ist geprägt von Ständedünkel und Verzweiflung, Macht und Ohnmacht und korrespondiert mit der rauen und auch unwirtlichen, aber reizvollen Umgebung der Yorkshire Dales. Die Regisseurin drang dabei vor zum Kern des Romans, der bei seiner Veröffentlichung 1847, in der viktorianische Epoche, einschlug wie ein Blitz.

„Arnolds Interpretation erlangt ihren Zauber durch eine Achtsamkeit für die einzelnen Ingredienzien ... . Dieses erreicht sie – obschon das paradox erscheint – gerade durch einen prononcierten Realismus der Darstellung, der fern jeder Verklärung ist. Dazu gehört auch ein feines Gehör für die vielfältigen Naturgeräusche sowie der Verzicht auf solche Musik, die nicht zur Handlung gehört, wie etwa einfache Lieder, die Cathy singt. Erst zum Abspann ertönt der wehmütige Song «The Enemy» der Band Mumford & Sons.“  
Susanne Ostwald, NZZ

GB 2011, 128 Min.,  
engl. OmU

Regie: Andrea  
Arnold

mit  
Kaya Scodelario,  
Nichola Burley,  
Steve Evets,  
James Howson,  
Shannon Beer,  
Solomon Glave





Heft # 01 / 2013

17. Januar 2013  
bis  
13. Februar 2013

die Nachmittags-Termine .

So., 20.1.

15:30 More than Honey  
16:00 Winternomaden (OmU)

So., 27.1.

13:30 More than Honey  
15:30 Liebe (OmU)  
16:00 Winternomaden (OmU)

So., 3.2.

13:30 Wuthering Heights (OmU)  
14:00 Staub auf unseren Herzen  
16:00 More than Honey  
16:15 Liebe (OmU)

So., 10.2.

13:30 Wuthering Heights (OmU)  
14:00 Staub auf unseren Herzen  
15:30 Liebe (OmU)  
16:00 More than Honey

17.1 Do	18.00 OmU	18.15 OmU
18.1 Fr		
19.1 Sa		
20.1 So		
21.1 Mo		
22.1 Di		
23.1 Mi		

24.1 Do	18.00 OmU	18.15
25.1 Fr		
26.1 Sa		
27.1 So		
28.1 Mo		
29.1 Di		
30.1 Mi		

ab hier ( 31.1.) kann sich das Pr

31.1 Do	18.00 OmU	18.15
1.2 Fr		
2.2 Sa		
3.2 So		
4.2 Mo		
5.2 Di		
6.2 Mi		

7.2 Do	OmU	
8.2 Fr		
9.2 Sa		
10.2 So		
11.2 Mo		
12.2 Di		
13.2 Mi		

>>> Vorbestellungen bitte nur persönlich

**STAUB AUF UNSEREN HERZEN**

17. - 23.1.		20.30
24. - 30.1.	18.15	20,15
31.1. - 6.2.		22.00
7. - 13.2.	?	?

am Di., 22.1. mit Filmgespräch

**VERGISS MEIN NICHT**

31.1. - 6.2.	18.15
7. - 13.2.	? ?

**SLEEPLESS KNIGHTS**

OmU

17. - 23.1.	18.15
-------------	-------

am Fr., 18.1. mit Filmgespräch

**PLAY – Nur e**

24. - 30.1.
31.1. - 6.2.
7. - 13.2.

**VALLEY OF S**

17. - 23.1.
24. - 30.1.
31.1. - 6.2.
7. - 13.2.

**FOR ELLEN**

17. - 23.1.
-------------



Programm ändern | the schedule may change from here (Jan 31\*)



unter >>> fon 6142464 >>> tel. Programmansage . 614 03195

<b>ein Spiel?</b>	<b>OmU</b>
19.45	
19.45	
?	?

<b>WUTHERING HEIGHTS</b>	<b>OmU</b>
31.1. - 6.2.	20.15
7. - 13.2.	vorauss. 20.15

<b>SAINTS</b>	<b>OmU</b>
20.00	
18.00	
18.00	
?	?

<b>THE LONELIEST PLANET</b>	<b>OV</b>
17. - 23.1.	21.45
24. - 30.1.	22.15
31.1. - 6.2.	22.45

<b>OmU</b>
22.30

<b>TABU</b>	<b>OmU</b>
Eine Geschichte von Liebe & Schuld	
17. - 23.1.	18.00
24. - 30.1.	22.00



## Sleepless Knights

D 2012, 82 Min.,  
span. OmU

Regie, Buch:  
Stefan

Butzmühlen,  
Cristina Diz

K.: Stefan Neuberger

D.: Raúl Godoy  
Jaime Pedruelo  
Ángel Muñoz Ruiz  
Pepa Durán Sánchez

am 18.1. in  
Anwesenheit von  
Stefan Butzmühlen  
& Cristina Diz

Carlos besucht wie jeden Sommer seine Familie in der spanischen Extremadura. Vielleicht bleibt er diesmal auch, weil in seiner Wahlheimat Madrid nur noch schwer Arbeit zu finden ist. Bei einem Dorffest kommt es zur Begegnung mit Juan, einem örtlichen Polizisten. Während sich zwischen den beiden eine Zuneigung entwickelt, bereiten sich alle auf den Höhepunkt der Saison vor, ein jährlich stattfindendes Schauspiel im Blechgewand des Mittelalters. Die Überwindung der Belagerung der örtlichen Burg vor hunderten von Jahren wird ausgiebig gefeiert. Über allem liegt die glühende Hitze der Extremadura, die den Rhythmus des Geschehens bestimmt.

„Sehr fragmentarisch reihen sich die einzelnen Momente mit den Protagonisten an Szenen des gesellschaftlichen Lebens in dem kleinen Ort und an Aufnahmen der in der Hitze flirrenden Landschaft. Kameramann Stefan Neuberger verwendet eine stilisierte und zugleich atmende Bildsprache, die sehr persönlich und nah ist: Die jungen Männer liegen nackt im Bett, wirken durch das Spiel mit Licht und Schatten wie gemalt. Man sieht Haut und Hände in Großaufnahme, Berührungen, die liebevoll sind und einen sehr nahen, beinahe zärtlichen Schwenk über die ineinander verschlungenen Körper. Es ist keine explizite Szene, es ist ein inniger Moment zwischen Carlos und Juan. Immer wieder tauchen ein paar alte Männer in Ritterverkleidung auf, die einer lokalen Tradition huldigen. Gedichte rezitierend sitzen sie am Lagerfeuer oder flanieren in der schönen, weitläufigen Landschaft. Eine Sommerliebe“  
(Lina Raphaela Hauschild)









## Vergiss mein nicht

Der Filmemacher David Sieveking führt uns mit erstaunlicher Offenheit in das Leben seiner an Alzheimer erkrankten Mutter Gretel. Sein Vater Malte kümmert sich seit der Pensionierung um die kranke Gretel. Das Leben nach der Hochschule hatte sich der jung gebliebene Mathematikprofessor auch anders vorgestellt. Denn es erfordert viel Kraft und Zeit, sich stets um einen Menschen zu kümmern, der alles vergisst. Nach Hause will, obwohl er zu Hause ist. Der sich verweigert und am liebsten im Bett liegt. Um den Vater nun zu entlasten, zieht der Sohn für ein paar Wochen mit kleinem Filmteam wieder zu Hause ein und dokumentiert aus nächster Nähe den Alltag mit der Demenzkranken. Der Sohn nutzt die Chance, seiner Mutter auf diese Weise noch einmal nahe zu kommen. Je mehr sich Gretel gedanklich aus dieser Welt verabschiedet, um so mehr fördert Sieveking über sie und ihre Vergangenheit zu Tage. K-Gruppen, „offene Beziehung“, Frauenkreise. Malte beschließt, die Tagebücher seiner Frau zu lesen. Der Sohn spricht mit dem Vater, dem Liebhaber und Freundinnen der Mutter. Eine Biografie wird greifbar.



Dieser leise, berührende Film ist eine Liebeserklärung an die Mutter und an die Familie, doch er ist auch ein langsames Abschiednehmen von einem Menschen, der zwar physisch noch da ist, aber längst ein anderer geworden ist. (Dok Leipzig) D. 2012, 90 Min., R.: David Sieveking, K.: Adrian Stähli, S.: Catrin Vogt, Gewinner "Semaine de la Critique", Locarno 2012



## The Loneliest Planet

Ein Paar wandert mit einem angeheuerten, einheimischen Führer durch die Natur Georgiens. Anfangs sieht alles recht harmonisch aus, doch zunehmend macht sich eine bedrohliche Atmosphäre breit. Dazu trägt besonders die weite Landschaft bei, in der die drei Wanderer zeitweise verloren erscheinen. Nach einem unvorhergesehenen Vorfall, den sich der Film als den einzigen dramatischen Höhepunkt erlaubt, ist nichts mehr so, wie es vorher einmal war – eine Zäsur, von dem sich die Protagonisten nur allmählich erholen.



USA/D 2011, 113 Min. engl. OF, R+B.: Julia Loktev, D.: Hani Furstenberg, Gael Garcia Bernal, Bidzina Gujabidze



## Tabu - Eine Geschichte von Liebe & Schuld

Die gläubige Rentnerin Pilar sorgt sich um ihre einsame Nachbarin Aurora, eine exzentrische achtzigjährige Dame. Als Aurora im Sterben liegt, sucht Pilar auf ihren Wunsch hin einen gewissen Gian Luca Ventura, mit dem sich eine Geschichte, die fünfzig Jahre zurückliegt, in der Zeit kurz vor Ausbruch des portugiesischen Kolonialkrieges, verbindet. Pt/D/Bras./F 2012, 118 Min., port. OmU, R.: Miguel Gomes, D.: Teresa Madruga, Laura Soveral, Ana Moreira



## Sonntag Nachmittag ...

**Winternomaden** Mitten in Europa gibt es sie noch: Nomaden. Eine winterliche Herdenwanderung - die sogenannte Transhumanz - mit drei Eseln, vier Hunden und 800 Schafen unternehmen die Schäfer Pascal und Carole. Das dokumentarische Filmabenteurer Winternomaden begleitet sie auf dieser Reise, die ins Herz einer sich wandelnden Region führt. *Hiver Nomade*, CH/D/Ö 2012, frz. OmU, 90 Min., R.: Manuel von Stürler, mit: Pascal Eguisier, Carole Noblanc



**More than Honey** Mehr als ein Drittel unserer Nahrungsmittel ist abhängig von der Bestäubung durch Bienen. Beginnend bei einem Imker in den Schweizer Bergen ist Markus Imhoof rund um die Welt gereist. Er interviewt Wissenschaftler, erzählt von der phänomenalen Intelligenz der Bienen und ihrem sozialen Zusammenleben. Dank modernster Kameratechnik sind zudem beeindruckende und einzigartige Bilder entstanden über das Leben im Inneren eines Bienenstocks oder die Begattung einer Königin in vollem Flug. *More than Honey* ist ein Film über das Leben, die Menschen und die Bienen, über Fleiss und Gier, Superorganismen und Schwarmintelligenz. CH / D / Ö 2011, 89 Min., Regie: Markus Imhoof



**Liebe** Michael Hanekes Oscarnominierter Spielfilm. Georg und Anna sind um die 80, kultivierte Musikprofessoren im Ruhestand. Die Tochter, ebenfalls Musikerin, lebt mit ihrer Familie im Ausland. Eines Tages hat Anna einen Anfall - es beginnt eine Bewährungsprobe für die Liebe des alten Paares. *Amour* F/Ö/D 2012, 126 Min. frz. OmU, R.: Michael Haneke, D.: Jean-Louis Trintignant, Emmanuelle Riva, Isabelle Huppert



## Vorschau ...

**Leadersheep** Alles begann 1971, als die Regierung mit ihrem Verteidigungsminister Michel Debré erklärte, dass das Militärlager im Larzac erweitert werden sollte. Die Bauern schlossen sich zusammen und schworen, dass sie niemals ihr Land aufgeben würden. Im täglichen Kampf gegen die Armee und die Ordnungskräfte setzten sie ihre ganze Vorstellungskraft ein, damit ihre Stimme gehört werden würde. *Tous au Larzac* F 2011, 118', frz. OmU, R.: Christian Rouaud (ab 21.2.)



**Berlinale goes Kiez** Hinter diesem Titel verbirgt sich ein noch nicht festgelegter Tag während der Berlinale (7. - 17.2.13), an dem das fsk ein Teil selbiger wird und 2 Filme aus dem Berlinaleprogramm zeigt.

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn:  
 U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus:  
 M29, 140, N8, Eintritt: 7 € , Kinotag:  
 Mo & Di (nicht an Feiertagen): 5,50 €, bei  
 Überlänge +1€, 2x Geschenkgutschein: 14 € , 10er Karte (gültig für max.  
 2 Personen pro Vorstellung): 55 € Programminfo: 61403195, Vorbestellung:  
 6142464 email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de  
 Unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick. Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

0113

per Post an:

Four horizontal white input fields for postal address details.

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

One horizontal white input field for email address.

